

Bodendorj, S. Müller (Altersfahrer) und die übrigen schieben durch Defekte aus.

RC. „Pfeil 1914“ Leipzig-Co. Bundesangeh. Verein. Versammlungen jeden 1. und 3. Freitag im Monat im Hotel Friedrichshallen. Vorsitz. und Anschrift: Reinhold Junghans, Leipzig-Bo., Juliusstr. 7. Pflege des Rennsports und Ausführung gefelliger Ausfahrten. Sonnabend, 8. Nov., Preisverteilung mit Tanz im Hotel Friedrichshallen. Gäste herzlich willkommen.
H. Junghans, Vorsitzender.

RV. „Teutonia 1899“, Leipzig. Tourenplan für Monat Oktober 1924. Sonntag, 5.: Fahrt zum Ehrenham. Teilnahme aller ist unbedingte Pflicht. (St. 1/2 11 Uhr Johannis Kirche.) Donnerstag, 9.: Schlußabendausfahrt des Bezirks, Start 1/8 Uhr. Freitag, den 10.: Bezirksversammlung in der Börse. Sonntag, den 12.: Fuchsjagd und Hindernisfahrt im Oberholz. Start 7 Uhr. Sonntag, den 19.: Ausfahrt nach Pomßen. Gleichzeitig 1-km-Meisterschaft. Start 8 Uhr. Sonntag, den 26.: Ausfahrt nach dem Bientz. Gleichzeitig 5-km-Trossfahren und 10-km-Prüfungsfahren für Jugendliche. Start 8 Uhr. Sonntag, den 26.: Bezirkshauptversammlung in der Börse, nachmittags 4 Uhr. Sonntag, den 31.: Schlußausfahrt. Start 8 Uhr. — Ergebnis des am 7. 9. zum Austrag gebrachten 150-km-„Teutonia-Preis“ ist folgendes: 1. Fritz Schneider in der hervorragenden Zeit von 5:04:40, 2. Herrn. Schöne in der ebenfalls guten Zeit von 5:19:48, 3. Fritz Fied 5:10 (distanzierter 2.), 4. Willy Klotz, 5. Rich. Hippe. Alfred Kälbel durch Sattelbruch bei Dschag ausgefallen. Karl Ewald jun. durch Sturz ausgefallen. Joh. Hecht aufgegeben.

Alfred Kälbel, 2. Schriftführer.

RV. „Western“ 1907, Leipzig. Kreismeister im Mannschaftsfahren 1924/25. B. H. „Metropol“, Leipzig, Gottschedstr. Vors. Emil Vertram, Leipzig, Lampestr. 3. S. u. V. A.: Max Buchner, Leipzig, Waldstr. 10. Unter der heute seltenen Startweise konnte Herr Kurt Härtel zur 120-km-Vereinsmeisterschaft am 14. 9. 18 Fahrer mit 5 Minuten Zeitabstand (unbekannte Auslosung) auf die Rundstrecke Probstheida — Pomßen — Lausitz — Berna — Wachsen, welche zweimal zu durchfahren war, ablassen. Da jeder Fahrer seine eigene Kraft anwenden mußte, wurde es den Fahrern nicht leicht, gegen den andauernden Gegenwind anzukämpfen. Resultat: Vereinsmeister 1924/25 wurde Oskar Lippert in 3:54:45 (dem Sieger Kranz mit Schleife), 2. M. Sander 3:56:3, 3. A. Angermann 4:6:15, 4. A. Müller 4:6:23, 5. A. Wachsuth 4:27:46, 6. G. Müller 4:28:46, 7. P. Matthia 4:31:34, 8. D. Kruber 4:34:49, 9. R. Schwarze 4:43:2, 10. R. Beschel 4:44:24, 11. J. Beschel 4:46:18, 12. E. Scheide 4:46:32, 13. B. Schröder 4:51:11, 14. D. Dörl 5:2:6, 15. G. Wolf 5:33:4 (Wulstreifen). G. Klein und W. Breiler infolge Ketten Schäden und Reifenschäden aufgegeben. Eine sehr gute Form zeigte der noch junge Rennfahrer Angermann. Kundenpreise gewannen: Lippert 2, Sander 2, Angermann 2, Arthur Müller 2 und Wachsuth einen. Den edlen Stiftern, welche unsere diesjährige Meisterschaft mit so zahlreichen Preisen ausgestattet haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir bitten alle unsere Leipziger Brudervereine, uns zu unserem am 8. November stattfindenden 17. Stiftungsfest

mit Preisverteilung im „Metropol“, Gottschedstr., zu unterstützen. Mit „Western Heil!“
J. A.: M. Buchner, S.

Bezirk 31. **RV. „Wanderlust“, Wühlis, e. V.** Bundesverein des S. N. V. Der Unterzeichnete, der den Verein im Jahre 1904 gegründet und als Vorsitzender 20 Jahre geleitet hat, ist seit 30. April nicht mehr Vorsitzender, da er das Amt als solcher niedergelegt und seinem Stellvertreter, Herrn Ortsbesitzer Fischer-Wühlis, übertragen hat. Er bittet deshalb, alle Anschriften nach Wühlis zu richten.

Oberlehrer Ewald Klotz, Ehrenvorsitzender des Vereins.

Bezirk 41. **RV. „Wanderlust“, Königshain.** Das am 24. 8. erfolgte Vereinsmeisterschaftsrennen über 60 km ergab folgendes: 1. Sieger Rud. Knappe 1:47:46, 2. Kurt Verbe 1:51:41, 3. Arthur Liebad 1:59:10, 4. Herb. Dehmig 2:5:59. — Mitglied Rud. Knappe wurde im „Wanderlust“-Jubiläum-Rennen bei Start von 47 Fahrern 6. Sieger. — Unsere 1. Kunstreitemannschaft errang die Bezirksmeisterschaft und im Saalwettbewerb anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des RV. „Wanderlust“, Chemnitz, den 2. Preis mit 13,755 Punkten. — Unser Vereins- und zugleich Bundesmitglied Kurt Kirsten wurde — 20 Jahre alt — durch Tod überraschend schnell aus unserer Mitte gerissen. Wir rufen unserm lieben, stets sportbegeisterten Freunde auch an dieser Stelle ein „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach. Mit „Sachsen Heil!“
Ortsv. E. Schmidt.

Bezirk 45. **RV. „Radlerlust“, Panter-Neuvelt.** Zu unserer neun-jährigen Gründungsfeier am 5. Oktober in Fischers Gasthaus, bestehend in sportlichen Darbietungen und Tanz laden wir alle Sachsenbündler herzlich ein. Geplant ist n. a. ein „Ergeb. Radball-Tournoi“. Renngeld 1 Km. Beginn nachm. 4 Uhr. — Ergebnis der letzten Rennen: Spitz-Schied-Gedächtnisrennen: 1. Harri Mohleder, 2. Willi Seifert, 3. Fritz Keller, 4. Emil Panhans. Vereinsmeisterschaft und 60-km-Rennen: 1. Harri Mohleder, 2. Rud. Keller, 3. Fritz Keller. V. A.: 1. Emil Panhans, 2. Hans Weissflog, 3. G. Schöbel. „Sachsen Heil!“
Paul Leonhard, 1. Vors.

Bezirk 53. **RV. „Wit“, Cythra, V. A.: R. Bayer, Cythra.** Unser Meisterschaftsrennen über 44 km brachte folgende Ergebnisse: 1. E. Schröder 1:28:30, 2. W. Seifert 1:45:17, 3. A. Rudolf 1:47:16. — Am 19. Okt. findet unser diesjähriges Herbstvergügen im Gasthof zum Reichsadler statt. Dazu laden wir alle Brudervereine herzlich ein. „Sachsen Heil!“
R. Bayer, 1. Vors. B. Schröder, 2. Schriftführer.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen:

Bezirk 34. **Obervogtland.** Letzte Versammlung am 3. Sept. im Gasthof zur Linde, Unterjachsenberg. Es wurde hauptsächlich das am darauffolgenden Sonntag stattgefundene Rennen „Rund ums Vogtland“, verbunden mit Bergmeisterschaft, eingehend beraten und durchgearbeitet. Nächste Bezirksversammlung ist Hauptversammlung und findet am Sonntag, den 11. Oktober im „Alten Schloß“ in Klingenthal statt. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. „Sachsen Heil!“
Klotz, 1. Schriftführer.

Neues aus Handel und Industrie

Die Unübertrefflichkeit der Torpedo-Freilauf-Nabe. Tag für Tag laufen bei den Pichtel & Sachswerken Anerkennungsschreiben über Güte und Zuverlässigkeit der Torpedo-Freilauf-Nabe ein. Von diesen soll heute nur eines herausgegriffen werden; das Urteil eines Praktikers:

„Vor 20 Jahren bezog ich zu meinem damals neuen „Panther-Straßenrenner“ eine Torpedo-Freilauf-Nabe, die ich heute noch in Benutzung habe. In dieser langen Zeit habe ich keinen nennenswerten Defekt zu beklagen gehabt. Die Nabe mit der sinnreich konstruierten Bremse hat auf meinen unzähligen Bergfahrten immer tatellos funktioniert. Allerdings studierte ich damals schon die Zusammensetzung und die Funktion der einzelnen Teile und nahm dieselben zum Reinigen und Einfetten alle paar Monate auseinander. Selbstverständlich habe ich, nachdem ich von der Vorzüglichkeit ihres Fabrikates überzeugt war, nichts unterlassen, um Ihre Nabe in weiten Kreisen zu empfehlen, wozu ich als Gründer und Fahrwart eines Radfahrvereins und Mitglied verschiedener Sportvereine sehr viel Gelegenheit hatte. Auch heute noch sage ich Jedem, der mich um Rat angeht: „Nehmen Sie Torpedo, Torpedo ist der beste Freilauf der Welt!“ Es drängt mich daher, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Nach meiner durch lange Jahre hindurch gesammelten Erfahrung bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Torpedo-Freilauf-Nabe allen anderen Fabrikaten in Bezug auf erstklassiges Material, einfache Konstruktion und unbedingt sichere Funktion weit überlegen ist.
Hochachtungsvoll

gez.: Heinrich Bischoff . . .“

Solche Beweise ihrer Güte und Dauerhaftigkeit gibt die Torpedo-Freilauf-Nabe, die jeden Kommentar überflüssig machen, warum die Torpedo-Freilauf-Nabe in vielen Millionen von Exemplaren über den ganzen Erdball verbreitet ist und sich überall als unübertrefflich erwiesen hat.

ADAC-Reichsfahrt 1924. In dieser größten Zuverlässigkeitsfahrt des Jahres — 1800 bezw. 1000 km in vier Tagen — haben sich

die beteiligten NSU-Motorräder glänzend bewährt. Trotzdem die kleinen Motorräder durch die beträchtlichen Steigungen und das vorgeschriebene Tempo eine Zerreißprobe schärfster Art zu bestehen hatten, sind alle fünf gestarteten NSU-Zweipferder am Ziel eingetroffen. Wie hoch entwickelt diese kleinen Motorräder sind, zeigt der Umstand, daß sämtliche von Privatfahrern gesteuert wurden und die einzige an der Reichsfahrt teilnehmende Dame, Frau Schlüter (Hamburg) auf ihrem kleinen NSU der Gruppe derjenigen Fahrer angehörte, die dauernd dicht hinter dem Führungswagen lagen. Außerdem ging als Sieger in sämtlichen vier Flach- und Bergprüfungen in der Klasse V Wenzel-Düsseldorf auf NSU-SPS hervor.

Etwas über Bremsnaben. In der am 16. und 17. August vom D. M. V. veranstalteten Nord-Süd-Expressfahrt wurden seitens der Konkurrenten in Anbetracht der sehr schweren Prüfung bravouröse Leistungen vollbracht. Ueberraschend bleibt aber doch der Erfolg der einzigen teilnehmenden Dame, Fräulein Hanni Köhler, Berlin, welche mit ihrem Evans-Motorrad als alleinige von sämtlichen gestarteten Maschinen ihrer Klasse die Konkurrenz trotz schwieriger Nachtfahrt und starken Regengüssen anstandslos beendigte. Fräulein Köhler sprach sich besonders lobend über die in ihrem Evansrade eingebaute „Komet-Bremsnabe“ aus, die ihr durch die stets zuverlässige und ausreichende Bremswirkung den schwer zu erringenden Sieg wesentlich erleichtern half. Der Erfolg der „Komet-Bremsnabe“ ist um so beachtlicher, als es sich nicht um eine Motorrad-Bremsnabe, sondern um eine gewöhnliche „Komet-Freilaufnabe“ für Fahrräder in verstärkter Ausführung handelte. Es ist dies ein wiederholter Beweis für die Richtigkeit der „Kometnaben“-Konstruktion, welche die robuste Lamellenbremse verwendet, und die Güte des verwendeten Materials, sowie für die sorgfältige Montage. Radfahrer und Motorradfahrer, welche zuverlässig und sicher fahren wollen, benutzen daher nur „Komet-Freilaufnaben“ und „Komet-Motorrad-Bremsnaben“.